

# Alphorngruppen

---

## **Bösingen, Alphorngruppe**

**Klasse: 1**

Leitung: Zollet Armin, Bösingen

«Über d'Schûffenemur» von Armin Zollet

---

### **Tonkultur**

Der angenehme, warme Chorklang der Formation verfügt über eine kräftige und tragende Resonanz.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Abgesehen von einigen über den ganzen Vortrag verteilten Streifern ist die Treffsicherheit ordentlich. Die Beweglichkeit ist auf allen Stimmen wendig. Bei der zweistimmigen Solopassage anfangs des 2/4 Teils ist die Intonation ungenau und die Hochlagen aller Stimmen sind durchwegs getrübt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist gut aufgebaut und führt zu schönen Höhepunkten, aber feine piani sind nur selten zu hören. Die Phrasen sind verständlich gegliedert und die Artikulation ist passend und abwechslungsreich. Die Stimmen sind angenehm ausgewogen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind korrekt und immer gut spürbar. Aufgrund der spärlichen agogischen Gestaltung entsteht nur wenig Spannung, die Phrasenenden wirken oft etwas hastig. Das Zusammenspiel wird erst am Schluss leicht holperig.

### **Musikalischer Ausdruck**

Trotz der aufgeführten Mängel ein gelungener und freudvoller Vortrag.

*Juror(in): Hugo Lehmann*

## **Bouloz, Alphorngruppe**

**Klasse: 1**

Leitung: Guisolan Charly, Semsales

«De Üechtländler» von Gilbert Kolly

---

### **Tonkultur**

Die Alphorngruppe Bouloz erfreut mit einem angenehmen, warmen und kräftigen Chorklang mit schönem, runden Bass.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Blastechnik ist solide, durchwegs sauber, mit wenigen Streifern noch in der ersten Hälfte. Dann wird der Vortrag wieder locker, gewandt und mit sauberer Intonation geblasen.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die gute Dynamik, welche vom p bis ins ff reicht, wird insbesondere im p nicht von allen getragen. Phrasierung und Artikulation sind angepasst und vielfältig. Im Stimmenausgleich ist die 1. Stimme wiederholt etwas stark, sonst recht gut ausgeglichen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik geben zu keinen Beanstandungen Anlass. Das passende Tempo wird mit guten agogischen Ansätzen aufgewertet. Das Zusammenspiel wird mehrmals durch versetztes Blasen beeinträchtigt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Nachempfunderer und mit Ausnahme der Verschiebungen meist sehr angenehmer Vortrag, der sicher noch mehr strahlen kann.

*Juror(in): Peter Baumann*

# Alphorngruppen

---

## **Montreux, Alphorngruppe Echo de Caipirinha**

**Klasse: 3**

Leitung: Sidler Fritz, Chernex

«Gruss an die Heimat» von Lukas Schmid

---

### **Tonkultur**

Die Tongebung der 1. und 2. Stimme in den oberen Lagen ist meist röhrend und verkrampft, was den Chorklang erheblich stört.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durch die ganze Melodie sind viele Streifer und Kratzer der 1. und 2. Stimme zu vermerken. Auch ist die Beweglichkeit dieser beiden Stimmen gehemmt. Geschickter bewegen sich die 3. und 4. Stimme durch den Vortrag. Im Zusammenspiel erzeugt falsche Intonation störende Nebenschwingung, wodurch die Reinheit im Zusammenklang gestört wird, leider ist diese Intonation durchgehend unpräzise und unsauber.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Gestaltung der Lautstärke spielt sich im ganzen Vortrag immer zwischen *f* und *ff* ab. Ein *mf* oder sogar ein *p* wird leider nicht dargeboten. Die Phrasen sind anschaulich und klar gegliedert, doch die Phrasenenden sollen länger ausklingen, damit nicht ein überhasteter Eindruck entsteht. Die Artikulation ist recht eingeschränkt, es fehlen die schönen Bindungen.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Durchwegs ist das Metrum nachvollziehbar, doch ist die Rhythmik teilweise verzogen. Keine Spannung will aufkommen in der Agogik, sie ist durchwegs unnatürlich und zähflüssig. Bei dem angemessenem Tempo kann das Zusammenspiel in Einklang gebracht werden, leider wird unkontrolliert und nebeneinander musiziert. Auch beginnen und enden die Stimmen nicht immer zur gleichen Zeit.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag leidet durch die blastechnischen Mängel, vermag keine Spannung zu erzeugen und stört den Gesamteindruck.

*Juror(in): Walter Aebi*

## **Saas-Fee, Alphorngruppe Freunde vom Gletscherdorf**

**Klasse: 2**

Leitung: Andenmatten Valentin, Saas-Fee

«Bim Raaftkapälli» von Lukas Schmid

---

### **Tonkultur**

Die Tonkultur ist über den ganzen Vortrag recht bekömmlich, warm und angenehm - trotz phasenweise kratzigem Bass.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Eine erfreuliche, gekonnte Treffsicherheit mit wenigen Streifern in der 1. Stimme wird durch eine lobenswerte Beweglichkeit unterstützt. Die Blastechnik wird jedoch durch Trübungen in der Intonation beeinträchtigt.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Nebst einer klaren Phrasierung und einer wenig differenzierten Artikulation präsentiert sich auch die Dynamik und der Stimmenausgleich divergent: Die Stimmen sind, ausser den Crescendi, sehr gut ausgeglichen. Die Dynamik andererseits bewegt sich nur vom *mf* bis zum *f*. Wo sind die schönen *p*? Wo das Strahlen der *ff*-Stellen? Die Crescendi werden ausserdem fast ausschliesslich durch die 1. Stimme ausgeführt.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist erkennbar, ist jedoch oft massiv unterbrochen, wie wenn ein Timeout eingeschoben würde. Die Agogik ist damit auch betroffen; sie ist unlogisch bis phasenweise stehend. Das leicht magelhafte Zusammenspiel ist insbesondere durch die zu spät blasende 2. Stimme beeinflusst.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag hat eine gute Basis, aus der mehr herausgeholt werden könnte. Im Speziellen fehlt auch der Glockenklang des Raaftkapälli.

*Juror(in): Peter Baumann*

# Alphorngruppen

---

## **St.Silvester, Alphorngruppe**

**Klasse: 1**

Leitung: Kolly Kurt, St.Silvester

«Uf em Bär» von Gilbert Kolly

---

### **Tonkultur**

Majestätisch, warm, voll und rund !! - So klingt die Alphorngruppe Deutschfreiburg bei ihrem Vortrag in Rechthalten.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Eine ausgezeichnete Treffsicherheit mit kleinen, kaum störenden Streifern in der 1. Stimme verbindet sich mit einer lobenswerten, flexiblen Beweglichkeit. Die Intonation ist anfänglich sehr wohltuend, dann beginnt die 2. Stimme in Schlussnoten anzusteigen, was der Bass im Bass-C (leider) übernimmt und viel zu hoch intoniert.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird von p bis f musiziert, sinnvoll phrasiert und überzeugend artikuliert. Die Staccato-Bässe dürften trotz ihrer Kürze mehr Klang entwickeln. Der Stimmenausgleich entwickelt sich von einer ungetrübten, ausgeglichenen 1. Hälfte zu einem Dominieren der 1. Stimme im 2. Teil.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmik und Metrik sind makellos und das Zusammenspiel ausser der manchmal hängenden 2. Stimme ordentlich. Tempo und Agogik sind gut gewählt, spannungsvoll und für diese Gruppengrösse (16) höchst erfreulich. Schön gestaltet sind insbesondere die Ritartadi und Accelerandi.

### **Musikalischer Ausdruck**

Dieser angenehme, erlebnisreiche Vortrag bildet den würdigen Abschluss dieses Blockes.

*Juror(in): Peter Baumann*

## **Tentlingen, Alphorngruppe Röschtigrabe Swiss**

**Klasse: 1**

Leitung: Kolly Gilbert, Tentlingen

«Vom Rüttihubel» von Gilbert Kolly

---

### **Tonkultur**

Mit ausgezeichnetem Chorklang und prägnanter Resonanz wird die anspruchsvolle Melodie vorgetragen.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die kleinen Kratzerli vor allem der 1. und 2. Stimme beeinflussen die lockere und geschickte Beweglichkeit kaum. Zu Beginn sind leichte harmonische Trübungen zu hören, sonst wird sehr rein in allen Stimmlagen intoniert.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mit vorzüglicher, vielfältiger Dynamik vom feinen p bis zum kräftigen ff wird dargeboten. Die Melodiebögen sind logisch und gut verständlich und die Artikulation ausgereift und jödlerisch. Der Stimmenausgleich ist in den leisen wie in den lauten Stellen sehr ausgewogen.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der bestehende Spielfluss und die geniesserischen, spannungsvollen Tempounterschiede verleihen der Darbietung Frische und Glanz. Bis auf einige kleine Unebenheiten ist das Zusammenspiel genau.

### **Musikalischer Ausdruck**

Diese reichhaltige, von der ganzen Gruppe mitgetragene, packende Darbietung darf klar mit der Höchstnote belohnt werden.

*Juror(in): Richi Wagner*

# Alphorngruppen

---

## **Unterbäch VS, Alphorngruppe Josef Moser**

Leitung: Moser Josef, Unterbäch

**Klasse: 1**  
«Am Bielersee» von Hans Hafner

---

### **Tonkultur**

Mit lieblichem, warmem und sehr klangvollem Chorklang wird diese herrliche Melodie dargeboten.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige kleine Streifer und Chafler sind hörbar, die aber auf den Gesamteindruck keinen entscheidenden Einfluss haben. Die Beweglichkeit auf allen Stimmen ist locker und erfreulich. Intoniert wird mehrheitlich exakt und rein, einzig die Hochlagen der 1. Stimme sind teilweise getrübt.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Der dynamische Aufbau gelingt in allen Teilen ausdrucksstark und kurzweilig. Die Melodiebögen sind logisch und es wird alphornmässig artikuliert. Der Stimmenausgleich ist harmonisch und kontrolliert.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Mit exakter Metrik und genauem Rhythmus wird musiziert. Die Agogik wird recht gut ausgekostet und wirkt spannungsvoll. Das Zusammenspiel ist erfreulich, hie und da sind kleine Verschiebungen zu hören.

### **Musikalischer Ausdruck**

Eine gelungene, mit Begeisterung dargebotene Melodie, die Balsam für die Seele ist.

*Juror(in): Richi Wagner*

## **Val de Travers, Alphorngruppe Les Britchons**

Leitung: Aeschimann Pierre-André, Môtiers

**Klasse: 2**  
«Carouge» von Gilbert Kolly

---

### **Tonkultur**

Der Ton ist angenehm, aber in Hochlagen etwas fiebrig und dünn.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Etliche blastechnische Fehler verunsichern den Chorklang. Die Beweglichkeit ist zu vorsichtig und etwas harzig. In den Hochlagen werden die Töne von der 1. und 2. Stimme gedrückt und wirken deshalb leicht zu tief.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik bewegt sich von p bis mf, strahlende Forti fehlen. Die Sätze werden gut gegliedert vorgetragen. Die Artikulation ist passend, aber teilweise etwas unklar. Der Stimmenausgleich ist angenehm, aber der Bass ist teilweise zu fest im Hintergrund.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind verständlich gestaltet. Agogisch wird zu wenig aus dem Stück gemacht, es fehlt an schönen Höhepunkten. Das Tempo ist gut gewählt. Das Zusammenspiel leidet stark unter den vielen blastechnischen Fehlern.

### **Musikalischer Ausdruck**

Euer Vortrag enthält schöne Elemente, aber eine mangelhafte Blastechnik weist ihn klar in die 2. Klasse.

*Juror(in): Ulrich Lanz*

# Alphornggruppen

---

## **Yvonand, Alphornggruppe Echo de la Menthue**

**Klasse: 2**

Leitung: Berney Michel, L'Abbaye

«Choral für Dütschfryburg» von Gilbert Kolly

---

### **Tonkultur**

Choriger Gesamtklang. Bass teilweise etwas hart.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Verschiedene Streifer der ersten und zweiten Stimme.

Die Beweglichkeit aller Stimmen ist recht wendig.

Die Intonation leidet meist durch den zu tiefen Bass und die gepressten hohen Lagen der ersten und zweiten Stimme.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird nicht auf der ganzen Breite musiziert.

Die Phrasierung ist sinngemäss, aber die Artikulation wirkt eintönig.

Erste Stimme und Bass oft zu dominant, dritte Stimme zu leise.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind gut erkennbar und werden ausgewogen vorgetragen.

Agogik wird nur ansatzweise eingesetzt, deshalb wirkt der Vortrag spannungsarm.

Das Tempo ist gut gewählt.

Mehrmals sind die Einsätze nicht präzise.

### **Musikalischer Ausdruck**

Noch wenig ausgekosteter Vortrag, dem noch der letzte Schliff fehlt.

### **Bemerkungen**

Euer Zugabestück verleitete uns alle aufzuhorchen. Mit noch etwas mehr Übung klingt euer Dütschfryburger Choral bald so überzeugend wie das Zugabestück.

*Juror(in): Matt Hans*